

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

57 (9.3.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544627](#)

auf deutliche Großgrundbesitzerinteressen den Karten in den Tress schreibt; es fehlt im Süßlomien nicht an Klagen, daß Deutschland neuerdings der Einfuhr geschlachteter Schweine einen Regel vorschreiben lüste.

Was die Belgradner Regierung bewog, eine Befreiung der ohnehin guten Beziehungen zu Deutschland anzustreben, ist einmal Italien, das durch den Protektoratsvertrag mit Albanien seine imperialistischen Karten ganz ungeheuer aufgedeckt hat. Dem Sozialismus gegenüber fühlt man sich auch durch gleiches Zeid verbunden, da die Kroaten und Slowenen in Italien und im Süßlanden genau so niederrödig geplagt werden wie die Deutschen in Südtirol. In diesem Zusammenhang muß eine politische Annäherung zwischen Berlin und Belgrad auch für die mehr als 500 000 Deutschen im Süßlomien von Bedeutung gewinnen, denen es, was Wahrung ihres Volksstums anlangt, der Bosnien zwar besser geht als ebenso unter der magyarischen Gewalttherrschaft, doch nicht so gut und in Slowenien erst recht nicht, wie es in Ordnung wäre.

Wesentlich aber als der Vorstoß Italiens auf dem Balkan hat auf die Belgradner Stimmung Deutschlands Verständigung mit Frankreich somit seinem Eintritt in den Süßerbund gewirkt. Neben der kleinen Entente gilt in Süßlomien Frankreich noch immer als der Staat, an dem man sich halten muß, um das 1918 Geschaffene zu behaupten. Ohne Frankreichs Zustimmung kommt Süßlomien Deutschland keinen Schritt entgegen. Darii werden alle Befürchtungen von Locarno und Thoiry einen Grund mehr für die Richtigkeit ihrer Politik haben, denn wenn die Anschlußfrage einmal vor der Zugesordnung steht, ist der junge Staatstaat im Süßlomien wichtiger als vielleicht geglaubt wird. Sollen die Grenzstände zwischen Deutschland und Österreich, so sind das Süßlomische Königreich und die deutsche Republik unmittelbare Nachbarn. Unter den Slowenen aber erinnern sich nicht wenige althergebrachte Graffitoletten, die Triest als deutschen Hafen begehrten und seines italienischen Hinterlandes nicht achteten. Die Befürchtung, daß der gewaltige deutsche Süßb-Millionen-Blod auf den slowenischen Gürtel, der das Deutchtum von Adria trennt, bis zum Zerreissen drücken könnte, hat denn in Bojnice zu der Forderung geführt, daß im Fall des Anschlusses Karnten am Süßlomien abgetrennt werde, obwohl es sich vor sechs Jahren im Plebisitz für Österreich erklärte. Aber einem Staat, dessen Geburtsurkunde das Aennwort Selbstbestimmungsrecht des Volkes trägt, würde es über all Gevlogenheiten des Wiener Kongresses von 1815 zu empfehlen, der Nationen und Rationenteile wie Hammelberden verschafferte. Nur wenn im Westen die Politik des Ausgleichs und der Versöhnung ehrlich und eifrig fortgesetzt wird, gibt es auch im Süßbosten blauen Himmel und heiteres Wetter. Wenn nicht, dann nicht.

Soll die Miete wirklich erhöht werden?

(Berlin, 8. März. Radiosienk.) Gestern stand im Reichstag eine gemeinsame Sitzung des volkswirtschaftlichen und des Haushaltsausschusses des Reichstags statt, in der zu der Berörderung der Reichsregierung, die Friedensmiete am 1. April von 100 auf 110 Prozent und am 1. Oktober um weitere 10 Prozent zu erhöhen, Stellung genommen wurde. An den Verhandlungen, die vertraulich waren, nahmen auch der Reichsbauminister Dr. Braun und der preußische Wohnungsminister Hirschfeld teil. Das Plenum des Reichstags wird sich in den nächsten Tagen mit der Frage beschäftigen.

Auf Grund des Kabinettsschlusses über eine Mieterhöhung von 10 Prozent zum 1. April und einer weiteren von 10 Prozent zum 1. Oktober d. J. hat der Gesamtstandes des Reichs und des Haushaltsausschusses des Reichstags gestellt, in der zu der Berörderung der Reichsregierung, die Friedensmiete am 1. April von 100 auf 110 Prozent und am 1. Oktober um weitere 10 Prozent zu erhöhen, Stellung genommen wurde. An den Verhandlungen, die vertraulich waren, nahmen auch der Reichsbauminister Dr. Braun und der preußische Wohnungsminister Hirschfeld teil. Das Plenum des Reichstags wird sich in den nächsten Tagen mit der Frage beschäftigen.

„Jede 10 Prozent Mietsteigerung belastet die deutsche Mieterschaft mit jährlich 500 Millionen Reichsmark, den Einzelhaber eines Kleinwohnung mit jährlich 20 bis 60 Mark. Bei der jetzigen Mietsteigerung können die Arbeitnehmer nicht durchsetzen, ganz zu schwingen von den Sozial- und Kleinrentnern, den Eigentümern und Hinterbliebenen, den Angehörigen der freien Berufe, den Heimarbeitern, Kurarbeitern und Erwerbslosen, die unter den dauernden Veränderungen der Lebenshaltung besonders empfindlich leben.“

So leben sie aus!

Das erweiterte Schiedsgericht in Bremen verhandelte am Dienstag gegen die ehemaligen Mitglieder rechtshafte Organisationen, die das „Spartakus-Katharina-Eckberg-Denkmal“ auf dem Gelände bei Witten an der Ruhr mit roter Farbe verfärbt hatten. Die Anklage erhielt erneut seinerseits großes Aufsehen, weil damals von der rechtshafte Organisation verübt worden war, für die Verhinderung des Ehrenmal des Kämpfers Klemke Verhärte verantwortlich zu machen. Als Motiv für die Tat gaben die beiden Angeklagten, junge arme Burschen, an, einen Anschluß für die angebliche Bekämpfung des Schlageter-Denkmales unternommen zu haben. Sie erhielten zwei Jahre, einen Monat Gefängnis.

Am Große Zeppelin.

Unfähig des zehnjährigen Todesdes des Großen Zeppelins, ließ an seinem Sterbe in Stuttgart eine Gedächtniskarte. Die Städteverwaltung ließ einen Krans niederlegen, ebenso der Süßlomische Luftfahrtverband, der eine Ablösung entlädt hatte. Über dem Krans freisende Flieger schritten den Toten durch Abwerfen von Kranspenden.

Das oldenburgische finanzausgleichsgesetz.

Die Zersplitterung der Volksliste.

Wer wollte nicht Deutschland von dem „Sklavenstaat“ errettet? Es waren die wütenden Feinde gegen die Republik. Da schreibt z. B. die „Deutsche Tagesszeitung“: „Innerhalb des bisherigen Volkslistischen Arbeitsgemeinschaft ist durch den Ausschluß des nationalsozialistischen Abgeordneten Strobel eine entscheidende Abwendung eingetreten. Da zu einer sozialen 15 Mitglieder nur noch hat, hat die bisherige Arbeitsgemeinschaft nun aufgelöst, Funktion zu sein, muß ihre Vertreter aus den Ausschüssen zurücktreten und hat jede parlamentarische Wirkung verloren.“ Die bisherige willkürliche Fraktion gliedert sich nunmehr in folgende Gruppen, von denen allerdings immer noch nicht geklärt ist, ob das endgültig ist: Zur Deutschsozialen Freiheitsschauung gehören die Abgeordneten v. Seine, Henning, v. Ramin, Weidenhofer und Schröder. Zur NSDAP, die Abgeordneten Weber, Dr. Böck, Strobel, Dietrich, Grol, Reesendorf und Süß. Zu seiner drei Gruppen gewannen die Abgeordneten Reesendorf, Dr. Böck, Seiffert und Kübe. Schröder ist für den Deutschsozialen Partei (Kunze) angehoben haben. Angehörige ist noch bekannt geworden, das die Abgeordneten Dr. Böck und Süß seit der „Volksschau“ (Wahlversammlung) angeschlossen haben. Die Willkür Arbeitsgemeinschaft ist also in fünf verschiedene Gruppen zerfallen.“ Wie kaum 20 Männer — über 5 Gruppen! Diese Welt erlöse...

Der neue Literaturpreis.

In dem Literaturpreis gegen den Buchhändler Herzog aus Jena wurde am Dienstag abend nach dreitägiger Verhandlung in Leipzig das Urteil gefällt. Herzog wurde wegen Vergehens nach § 81 und § 86 des Reichsdruckergesetzes sowie wegen Vergehens nach § 7 Abs. 2 und § 8 des Republikanischen Gesetzes sowie wegen Vergehens gegen das Preußische zu zwei Jahren Fehlung und 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Durch die erläuterte Untersuchungshaft gelten zwei Monate als verstrichen. Eine große Anzahl Schriftsteller, die angeblich hochverdächtigen Inhalt haben sollen, sowie Blätter und Formen sind nach dem Urteil unbrauchbar zu machen.

Fremdenlegionswerbungen im besetzten Gebiet?

Die deutsche Gemeinderepublik hat auf dem Balkan von Sonnenburg angewählt wieder einen Tempel Deutscher angehoben, die sich für die französische Freiheitslegion verpflichtet haben. So heißt es um diese junge Seite, die nach Feststellung ihrer Personalien nicht auf freien Fuß gesetzt werden. Als Beweis dient ein Deutscher in Frog, der es aber verhindert, sich der Feststellung zu entziehen, indem er einen gerade in der Richtung Reisekarte an der Hand abschreckenden Zug bestieß, dem er unterwegs abspang, weil er befürchtete mache, in Sonnenburg verhaftet zu werden.

Strobltag in Jürgens-Projekt.

Nach einer Mittags-Rede im Projekt der Staatsanwaltschaft gegen den Strobltag in Jürgens wegen Meinungs-, Beitrags- und Verherrungsvertrags zu einer auf ein Jahr Gefängnis zusammengezogenen Gemeinschaft verurteilt werden, wie durch die Untersuchungshaft als verübt gelten soll. Gegen den Verteidigungsdirektor Jürgens ist bestreit, wegen Meinungs-, Beitrags-, falscher Anschuldigungen, eine auf eine Gemeinschaft von zwei Jahren oder Monaten Inhaft zu erkennen, von der ein Jahr als verdutzt gelten soll. Keiner kann Jürgens die bürgerlichen Ehrenrechte und die Eheschließung überlassen werden.

Eine Jugendbildungsbeteiligung der Zentrumspartei. In einer Zentrumsversammlung in Hamburg teilte der Abgeordnete Reichsminister a. D. Giesbert mit, daß der Vorstand der deutschen Zentrumspartei beschlossen habe, eine eigene Jugendbildungsbeteiligung einzurichten. Um die Mittel dafür aufzubringen, haben sich sämtliche Zentrumsparteiabgeordneten verpflichtet, mindestens 15 Prozent ihrer Höhöten einem Jugendbildungsfonds der Partei zu zuführen.

Der fiktive Reichstag hat mit 118 gegen 85 Stimmen einen Antrag angenommen, der die Regierung außerordentlichen Militärsatzmaßnahmen vorzulegen. Durch diesen Entschluß soll die Dienstzeit ab 1930 wesentlich eingeschränkt werden, ohne daß die Verteidigungsfähigkeit des Landes beeinträchtigt wird.

Dort „Deutscher Zeitung“ hat der wegen Hochverrats verurteilte ehemalige Berliner Polizeipräsident von Jagow gegen den seine Personenschutz abwehrenden Entschluß des Kammergerichts Reaktion beim Reichsgericht eingezogen.

Der Reichstag und hat der Rechtsregierung am Montag eine vorläufige Quittung für seine Unterstützung des Reichsgerichts vorgelegt. Ein halbes Dutzend seiner Ehrenbünden Berater war aufgeboten, um den zuständigen Richtern in der Reichsjustiz die verschiedenen Würde in Augen auf die Handelspolitik, Steuer- und Kreditpolitik vorzutragen.

Der älteste Sohn des Vermögens des freien Eigentums in Amerika, Miller, der in dem gegen ihn und Daugherty eingeleiteten Verfahren am 4. März von den Geschworenen als schuldig befunden wurde, ist nunmehr zu 12 Jahren Gefängnis und 5000 Dollar Geldstrafe verurteilt worden.

Wie aus Wiesbaden berichtet wird, hat nach Meldungen der polnischen Presse der polnische Major Urbanowicz vom 25. Januar gegen die polnisch-deutsche Grenze in voller Uniform überschritten und den deutschen Behörden seine Dienst angezeigt.

Drei Konfessionseinbrüche in Berlin.

In der Nacht zum Dienstag sind in Berlin nicht weniger als drei große Konfessionseinbrüche verübt worden. In den Herrenkonfessionsgebäuden von Salomon in der Neuen Königstraße entwendeten die Diebe in zwei großen Koffern, die in den Geschäftsräumen lagen, Waren im Wert von 15 000 Mark. In einem Betriebsgebäude in der Friedrichstraße wurden 25 Sammelstücke im Wert von mehreren tausend Mark gestohlen. In den Geschäftsräumen eines Dommenswirtschafts, der Wert der gestohlenen Wäsche beträgt 4000 bis 5000 Mark.

In der gleichen Nacht hielten Geldräuber in den Räumen der Büchnergroßhandlung vom Dach aus einen Besuch ab. Sie konnten den Geldräuber jedoch nicht bewältigen und begnügten sich infolgedessen mit einer Kassette, die 150 Mark enthielt.

Weil wir die Wünsche des Rauchers als richtunggebend betrachten

dürfen wir Erfolge buchen, die uns zu gewaltiger Produktion verhelfen. Dadurch können wir preiswert einkaufen und herstellen. Beides ist für Qualität und Preis der Zigarette ausschlaggebend. Ganz besonders trifft dies zu bei unserer Standard-Marke

Jasmazi PEO zu 5 Pfg.
Allein echt von der G. A. Jasmazi A. G. Dresden



Dr. Edmund Stinnes, der seit Jahren in Amerika lebende älteste Sohn Hugo Stinnes', lädt sich von seiner Frau (rechts) ein. Als Grund wird Entfernung angegeben. Edmund Stinnes, der wiederholte Differenzen mit seinem jüngeren Bruder hatte, will seinen Wohnsitz endgültig in den Vereinigten Staaten nehmen. Sein Bruder Hugo wird bei der Mutter in Deutschland bleiben.

Beilage.

Endstättische Umschau.

Rüstringen, 9. März

xx. Die Friedensmiete zu hoch angegeben. Außerordentliche Friedensmiete entwidelt der Maurer A., der gestern als Angeklagter vor dem Amtsgericht in Rüstringen stand, weil er bei einigen seiner Mieter die Friedensmiete zu hoch angegeben hatte. Er erklärte bei seiner Vernehmung, daß er nicht gewußt habe, daß für die Belebung der Friedensmiete der 1. Juli 1914 maßgebend sei. Das Gericht lag ein Buch vor, in welchem von A. die Bedingungen festgelegt waren, die von den Mietern durch Unterschrift anerkannt werden müssten. In dieses Buch soll A. höchststens auch ein falsches Datum eingeschrieben haben. Obgleich die in Frage kommenden Zahlen die gleiche Eigenart zeigten, wie früher von A. eingetragene Zahlen, erklärte er ganz entschieden, diese geschrieben zu haben. Er erklärte, nicht zu wissen, wer das gemacht habe. Auf die Fragen des Richters, wie er sich das erklärte, redete er immer wieder die Sache herum. Seine Worte nahmen kein Ende, so daß der Richter zu ihm sagte: Sie machen mich nicht durch Ihre Reden zumüde. A. ließ sich aber doch dadurch nicht verblüffen, sondern erklärte, daß der nächsten Frage wieder von allen möglichen Dingen, u. a. aus von einem Mieter, der halbseitlich geschworen hätte. Dieser halbe Eid kam in den weiteren Ausführungen des A. noch mehrere Male vor, doch sagte er, seine Angaben könne er nicht bestätigen. Das Gericht erklärte sich schließlich für unentschieden, weil der Verdacht der schweren Urkundenfälschung vorliege, und verwies die Sache an das Schiedsgericht in Oldenburg.

Flaggenfeuer im Kleingartengelände. Zur Freude manches Oldenburgerhauses steht nun oft bei uns von den Außenbergen die Reichsfähnchen wackeln. So auch auf dem Kleingartengelände am Bahnhofsweg in der Nähe des Stadtparks. Hier feiert unter den Alterspächtern allerlei Kampf um das Flaggenhäuschen, denn es gibt auch noch jüngste Freunde, die vor jüngster nicht in den Schlaf kommen können, aber dennoch glauben, ihre Sympathie zu den nationalsozialistischen Verbündeten durch Hissen der Flagge Schwarze Rose zum Ausdruck bringen zu müssen. Man hat sie nach ihrer Fasson sehr leicht aufzumachen. Der Alterspächter einer schwartzgoldenen Flagge, die er über Radt hatte hängen lassen, vom Nach herunterzuholen und zu zerreißen. Dieses Blaueband gegenüber dem Mitpächter und dem Symbol der deutschen Republik verdient bei passender Gelegenheit aufzulockern und jubilante Art aufzufügschlagen zu werden. Immerhin ist es ein Zeichen für die Niederrätsch gewisser nationaler Freiheit.

Parteidienst Siebenbürgen. An die heute abend 8 Uhr im Siebenbürgischenheim (Dulce) stattfindende Versammlung des Distriktsbüros der Partei erinnert. Die Teilnehmer des Kursus ist für alle jüngeren Parteigenossen und Parteifreunde von Jungparteianern angestellt. Es wird um 8 Uhr begonnen und daher um pünktliches und zahlreiches Erscheinen nach dem Parteisitzungssimmer, Petersstraße 78, 1, gebeten.

Der Cäcilienorden für den Flugplatz frei. Wie man uns aus dem Luftfahrtverein "Aero" mitteilte, hat eine geltende bei Gerden in Marienfeld abgeholte Verpflichtung der Alterspächter des Cäcilienordens Stellung zu der Flugplatzfrage genommen. Man ist übereinkommen, das Gelände abzutreten und sich in der Entschuldigungsfrage mit der "Weltluft" auf gültigem Wege zu einzigen.

zu Kom. Gewerbeamt. In der getragenen Sitzung des Gewerbeamtes Rüstringen wurden u. a. folgende Fälle verhandelt: Mit seiner Klage verlangte der Chauffeur Gustav S. von dem Autobusfahrer H. über 100 RM. Der Befragte beantragte kostenpflichtige Abweisung mit der Begründung, daß die Forderung des Klägers jeder rechtlichen Grundlage entbehre, der Kläger selbst keine Entlastung genommen habe. Da seine Behauptungen benannte er Zeugen. Diese sollen in nächster Termint gehörig sein. — Der Tischlermeister Georg S. stieg gegen den Tischlermeister Johann O. in Rüstringen auf Vorlesung des Lehrverhältnisses und Forderung des rückläufigen Lohnes. Der Befragte erkannte die Forderung an und erklärte bezüglich der Vorlesung des Lehrverhältnisses, daß er für den Kläger keine Beschäftigung habe, er werde sich aber be-

Asta Schick.

Bon
Karl Ren.-Wien.

An einem leuchtend schönen, sonnigen Tag habe ich einen Ausflug in das finstere Mittelalter unternommen. Es lachte mich dabei die traurige Tatsache, daß es heute noch Menschen gibt, die im Banne des finsternen Glaubens „hegen“ eingeschlossen, Teufel anzutreten, wie dies vor wenigen Tagen in Berlin der Fall war.

Ich unternahm den Ausflug in das Mittelalter über den Kasturm und das Stadtmuseum in Wiener-Neustadt. Die strahlende Sonne blieb hinter mir zurück, als ich durch die kleine, eisenbeschlagene Pforte das Innere des Turmes betrat. Zu ebener Erde lag ich in der vermauerten Stelle, hinter welcher einst die unglaublichen Schmieden, die den schrecklichen Folterungen unterworfen wurden; um mich der vierzig Raum, wo einst die Knöchel des Greimannes mit Dauerschrauben, spanischen Stiefeln und Ketten, „Gehändnisse“ einer Schuld erpreßten, die nicht existierte. Und oben im Stockwerk zeigt noch ein Ramin die Wohnung des „Meisters“. Und im Museum entdeckte ich unter einem Glöcksel unter anderem Alten auch einen mit der Überschrift: „Asta Schick“. Und er erzählte mir:

Im Jahre 1671 lebte in Kirchberg die 60jährige Witwe Anna Schick mit vier brauen Kindern. Sie lebte schon lange in einer „Hütte“ mit einfacher Küchenstube, einfacher Hausszene mit jungen Menschen und erfreute sich als idyllisches Weiblein der Liebe aller Kinderherzen ihres Ortes, weil sie viele Märchen zu erzählen verstand. Wenn sonst keiner Kinderschwestern über die Mippe der Waldbäume kriecht, erzählte sie den Kindern mit geheimnisvoller leiser Stimme, daß dort die Waldgespenster ihr Wahl gehe. Sie gab jede Erziehung in der Natur Leben und Gefall, und die kleinen tauschten, so gedrängt, mit brennenden Wünschen. Und da war noch der Viehdreher Michael Göller, der als Reiterzunge Kriegsdiener gesessen hatte und als Kriegsfolgender Verbreitung verurteilt. Er entzog sich aber der Exekution dadurch, daß er sich im Gefängnis entleibte.

Asta Schick wurde am 11. Dezember des genannten Jahres auf einem Scheiterhaufen vor einem der Städte des Lebendigen Leibe verbrannt. —

Als ich das Stadtmuseum verließ, stand ich auf einmal eine Minuten lang. Ich stand im fahlen Schatten der Vorstadtmauer, die — nur einen Fußweg breit, dem Museum gegenüberliegend — der Sonne den Weg versperrte. Der Schatten endete rechts bei einem Denkmal für Kaiser Ferdinand. Dahinter hinweg, aber fallen die Sonne alles mit Licht und Wärme. Ich hörte in die heilste Welt hinein mit dem frischen Gefühl, daß wir sie immer lebhafter und freier gehalten werden.

Das Geheimnis der versunkenen U-Boote.

Erläuterungen eines

Nichts war während des Weltkrieges erstaunlicher als die Genauigkeit, mit der das Britische Marinenachrichtenamt in Whitehead die Bewegungen der deutschen Kriegsschiffe, ihre Signalede und die genaue Lage der neuen Minenfelder aufzufinden wußte. Oft kam es vor, daß ein Minenfeld, das heute gesetzte war, schon die nächsten Tage von den Alliierten zerstört wurde. Es war unerfindlich, wie die britische Admiralität so schnell in den Bereich dieser schweren Geheimnisse kam. Man spricht allen Verdacht dem Britischen Geheimdienst zu, dem schließlich kein Ding unmöglich war.

In Wirklichkeit aber ruht die wichtigste Erklärung auf der englischen Seite, hinter der man einen ganzen Apparat der ausgefeiltesten Kryptographie vermuten mußte, lediglich auf der Arbeit eines einzigen Mannes, von dem man nicht viel Aufschluß macht. Er war ein Taucher namens E. Miller.

Bisher hatte die Britische Admiralität ihr Geheimnis streng bewahrt. Doch vor einigen Wochen durfte mit besonderer Erlaubnis Miller seine Gedanken, seinem Roman als legenden Abkömmling aus einem sensationalen Roman.

Auch dem Untergang des „Lusitania“ hatte die Admiraltät Miller mit einem deutlichen Unterseebot hinuntergetragen, das an der Küste von Rom zu sinken befürchtet worden war. Miller hatte das Aufsichtsamt der Offiziere und Mannschaften, die an Bord gewesen, und die Art festgestellt.

Durch ein von der Granate eingeschlagen Loch drang der Taucher in das Innere des U-Bootes ein und bestätigte mit Hilfe seiner Karbon Lampe die Eintrittsstelle. Plötzlich fand er in den Quartieren der Offiziere einen eisernen Kasten, der unbeschädigt war und mehrere Bücher und viele alte Papiere enthielt, die beim Untergang ins Wasser schwammen. Einiges davon vermutete er noch zu fassen und nach oben zu bringen. Die Bücher enthielten, zur Freude der Engländer, zwei von der Deutschen Marine gebrauchte Geheimcodes. Das dritte Buch war ein Code, der zur Nachrichtenübermittlung der Hochseeflotte diente, die lohn Blätter oder vieldaten den Teil einer genauen Karte eines erst vor drei Tagen gelegten Minenfeldes. Die losfallen Papiere wurden im Auto nach London befördert, wo ihre Richtigkeit sofort untersucht und erprobt wurde.

Millers Entdeckung führte zur sofortigen Bildung einer besonderen Abteilung, die mit den nötigen Tauchapparaten, Luftpumpen usw.ständig bereit stand, um zu jedem beliebigen Ort der englischen Küste gefordert zu werden, wo ein deutsches U-Boot als verloren gemeldet wurde. Von jetzt ab stieg der Taucher Miller zu jedem gesunkenen

müssen, eine andere Lehrstelle für den Kläger zu schaffen. Die Parteien schlossen darauf folgenden Vertrag: Der Kläger erkennst die Klageforderung an. Er verpflichtet sich, das Lehrverhältnis mit dem Kläger am 1. 4. 1927 weiter fortzuführen. Die Parteien werden sich bemühen, eine andere Lehrstelle im Tischlerei- oder Zimmergewerbe zu finden. Wird eine solche Lehrstelle gefunden, so soll das Lehrverhältnis zwischen den beiden aufgehoben werden. — Wegen Aufwendung des Lehrverhältnisses legt der Lehrling B. gegen seinen Meister A. in Rüstringen Klage. Der Kläger ist bei dem Lehrer als Sommerschüler tätig und hat jetzt seine Schule verlassen. Er verlangt nunmehr die Auflösung des Lehrverhältnisses. Die Parteien vereinbarten, daß der Lehrling aufzugeben ist und verzichten auf gegenseitige Ansprüche. Die gegen den Beflogten gemachten Ansprüche nimmt der Kläger zurück.

zu Berberette Abschluß. Das Gespräch S. hatte einen Strafbefehl erhalten, weil der Mann sowohl wie die Frau gefordert haben, daß in ihrem Laden Alkohol getrunken werden sollte. Gegen diesen Strafbefehl hatten die Cheleute Einspruch erhoben. Sie hielten denselben aufrecht, obgleich ihnen der Richter bedeutete, daß sie nach Lage der Dinge bestraft werden müssten. S. erklärte dagegen, daß er einem Strafbescheid beigegeben würde, da er zu Unrecht mit einem Strafbefehl bestraft sei. Hierin hatte er sich aber gründlich geirrt, denn auf Grund der Jugendaussetzung erkannte das Gericht für die Cheleute auf je 25 Mark Geldstrafe.

Am 25. Februar 1927 wurde der Kläger A. auf die „Gedächtnisschule“ übernommen, die noch während der Friedenszeit von dem Lehrer Gustav S. geleitet wurde. Der Kläger erhielt eine Ausbildung im Lehrerberufe, während die Parteien vereinbarten, daß der Lehrling aufzugeben ist und verzichten auf gegenseitige Ansprüche. Die gegen den Beflogten gemachten Ansprüche nimmt der Kläger zurück.

zu Berberette Abschluß. Das Gespräch S. hatte einen Strafbefehl erhalten, weil der Mann sowohl wie die Frau gefordert haben, daß in ihrem Laden Alkohol getrunken werden sollte. Gegen diesen Strafbefehl hatten die Cheleute Einspruch erhoben. Sie hielten denselben aufrecht, obgleich ihnen der Richter bedeutete, daß sie nach Lage der Dinge bestraft werden müssten. S. erklärte dagegen, daß er einem Strafbescheid beigegeben würde, da er zu Unrecht mit einem Strafbefehl bestraft sei. Hierin hatte er sich aber gründlich geirrt, denn auf Grund der Jugendaussetzung erkannte das Gericht für die Cheleute auf je 25 Mark Geldstrafe.

Aus dem Heimatverein. Man hilft uns, um Abdruck folgenden Berichts: Der Ostfriesenverein „Frisia“, Rüstringen, hielt die Tage im Vereinslokal von Schröder an der Ullmannstraße seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen jedoch Bunte. Nachdem die ersten geschäftlichen Angelegenheiten erledigt waren, ging man über zum vierten Punkt „Vorbererstattungen zum Ostfriesentreffen“. Dieser Punkt nahm den größten Teil des Abends in Anspruch. Die nächstfolgenden Bunte wurden schnell erledigt. Um 11 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung. Dann ging man über zum gemütlichen Teil und blieb noch eine Stunde in guter Stimmung bestehen.

Aus dem Heimatverein. Man hilft uns, um Abdruck

folgenden Berichts: Der Ostfriesenverein „Frisia“, Rüstringen,

hielt die Tage im Vereinslokal von Schröder an der Ullmannstraße seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen jedoch Bunte. Nachdem die ersten geschäftlichen Ange-

legenheiten erledigt waren, ging man über zum vierten Punkt „Vorbererstattungen zum Ostfriesentreffen“. Dieser Punkt nahm den größten Teil des Abends in Anspruch. Die nächstfolgenden Bunte wurden schnell erledigt. Um 11 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung. Dann ging man über zum gemütlichen Teil und blieb noch eine Stunde in guter Stimmung bestehen.

Aus dem Heimatverein. Man hilft uns, um Abdruck

folgenden Berichts: Der Ostfriesenverein „Frisia“, Rüstringen,

hielt die Tage im Vereinslokal von Schröder an der Ullmannstraße seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen jedoch Bunte. Nachdem die ersten geschäftlichen Ange-

legenheiten erledigt waren, ging man über zum vierten Punkt „Vorbererstattungen zum Ostfriesentreffen“. Dieser Punkt nahm den größten Teil des Abends in Anspruch. Die nächstfolgenden Bunte wurden schnell erledigt. Um 11 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung. Dann ging man über zum gemütlichen Teil und blieb noch eine Stunde in guter Stimmung bestehen.

Amerika und die Frauen!

Carl Otto v. Arnim.

(Neuwyeler Brief) Sie haben es besser, die amerikanischen Frauen. Der Mann ist zum Arbeiten da, während die Frau die Trägerin der Kultur ist. Schön das anhaltende Geschlecht ist glänzend. Während in Deutschland zwei Millionen mehr Frauen als Männer sind, sind in Amerika die Männer mit zwei Millionen in der Überzahl. Also sind die Frauen degradiert und das wissen sie, denn sie haben sie auch rechtlich eine hohe Stellung erkannt.

Weil der Mann, der in täglicher Stunde die ewige Treue verleiht und auf die es dann hofft, sein, sein Versprechen zu brechen, er muss gewißlich sein, wegen „break off promises“ (Bruch des Vertrags), vor dem Richter geschleppt und zu Schadensrichtung verurteilt zu werden. Also werden die Männer ihr Versprechen halten — oder weniger versprechen.

Die amerikanische Frau arbeitet seltener als in Deutschland, während in Deutschland 30,4 Prozent Frauen erwerbstätig sind, arbeiten in Amerika 16,5 Prozent.

Daß treiben die Frauen und nicht wollen Girls sein — Sport oder beschäftigen sich mit der Wissenschaft und Kunst.

Es ist selbst, hier in Amerika, das mehr für Erziehungswochen die Frau, die an der Weiterbildung arbeitet. Die Universitäten und Hochschulen weisen als wichtigste Belüste die Frauen auf.

Die Männer, die älter wie die jungen, haben wenig Zeit dafür übrig, sie kennen nur ihren Kampf ums Geld, und wenn sie einmal fülligkeitsmäßig werden, dann heiraten sie eben und erwarten, daß die Frau alles das weiß, was der Mann kennen zu lernen seine Zeit hatte.

Überlegens ist die Frau unprudential. Da der Mann mit seinem Auto zur Arbeit fährt und die Autos in riesigen Reihen an den Abstellplätzen stehen, verlangt sie heute schon ihr eigenes Auto und möglichst ein besseres, denn wenn für den Mann ein Ford genügt, so ist er für die schon besser studierte Frau noch lange nicht gut genug und — die Freundin darf ja auch einen besseren Wagen. Diese gehobenen Ansprüche sollen Henry Ford viele Sorgen bereiten.

Überlegens brauchen die deutschen Männer keine Angst zu haben, doch jetzt alle Frauen ins gelobte Land Amerika reisen, denn Amerika hat sein Einwanderungsgesetz und lädt jährlich nur eine ganz bestimmte Anzahl Menschen unter festgelegten Bedingungen zuwandern — und wer zuviel kommt, wird zurückgeschickt.

Zeitung mit der Aufschrift "Pappentiel" wurde als ungültig erklärt.

Zentralviehmarkt Oldenburg. Amlicher Marktbericht vom 2. und 3. April 1925: Auftritt 142 Städte Großbritannien. Es liegen hochtragende Rinder: 1. Qualität 250—300 Mark. Rinder 250—255 Mark, gütte Rinder 250—350 Mark. Juchtbullen 350—400 Mark. Juchtfächer 150—225 Mark.

Gesundheitsliches. Die oldenburg-öffentlichen Konsumvereine hielten am 8. März in Oldenburg eine Konferenz ab, es wurde über die Stellung der Konsumgenossenschaften zu gegenwärtigen Wirtschaftsfragen beraten. Alle Vertreter klimmten darin überein, daß es Aufgabe der Konsumgenossenschaften sei, die Rationalisierung der Wirtschaft zum Vorteil der Verbraucher zu gefordern.

Gefundene Gegenstände. Gefunden wurden am 24. 2. auf dem Hauptbahnhof verstreute Pappensachen, am 21. 2. in der Konfektion eine schwere Dosenmalzdrüse mit Inhalt; am 22. 2. in der Betriebskasse eine Wagenfarne, Marke "Bauer"; am 23. 2. vor der Post ein Herrenfahrrad. Die unbekannten Eigentümer werden erachtet, sie auf dem Fundureau, Schloßplatz 7, zu melden.

Berholungen. Entnommen wurden: am 1. 3. der Arbeiter Nr. 7 aus Wilmersdorf, wegen Diebstahl; am 1. 3. der von der Antisemitischen Partei, in Überhause zwecks Strafverfolgung bedränglich geholte Polizei B. O. aus Burgknecht; am 2. 3. der Konditor 2. A. aus Berne, und der Schlosser N. B. aus Hadersleben wegen schwerer Körperverletzung und Hausfriedensbruch.

Haushalte. Gefunden wurden: am 26. 2. aus einem Hause in der Petrikirche eine braune Nachttischlampe mit folgendem Zahlsatz: vier weiße Tafelchenluster, ein Kronenlampen, eine Zeitungspolster, ein Rückzugszugzeug, lautend auf den Namen "Marie Hillen, Eichborn", und drei Photographien; in der selben Zeit aus einem Hause am Stau ein Herrenfahrrad, Rad unbekannt; in der Nacht vom 28. 2. zum 1. 3. aus einem Hause in der Johannisstraße ein Schraubstock mit Druckfedern; und in der Nacht vom 3. zum 4. 3. aus einem Hause in der Kriegerstraße mittels Einbruchs 50 RM., eine alte, aus Mellingen hergestellte Herrenweste, eine vermeidliche Tabakdose, enthaltend einige Z. und 1-Pfennig-Silberstücke, eine alte, aus Mellingen hergestellte Herrenweste, eine runde Blechdose, enthaltend 6-Millimeter-Hobertypen, eine Doje mit altem Silbergeld, eine Damen-Klammeraus aus Nickel, einen Krantzenfaden und eine Quittungskarte, lautend auf den Namen "Heinrich Helm".

Nordenham.

Rückdampfer-Vorlesung. Zum Markt in Gestemünde gewesen: 8. 3. "Kudu", Kapt. C. Koermann, von der Nordsee; "Arla", Kapt. Reinhold, von der Nordsee; Anfang: 8. 3. "Molte", Kapt. Mohrholz, von Island in Aberdeen; "Geste", Kapt. Otto, von Island in Aberdeen; "Bismarck", Kapt. Ernster, von Esenland in Nordenham; "Eiswurm", Kapt. Werner, von Island in Aberdeen; Abfahrt: 7. 3. "Hannover", Kapt. Sietze, Honningsvåg, südwärts passiert; 8. 3. "Luna", Kapt. H. Koermann, nach der Nordsee.

Deutsche Schneiderarbeit im Urteil des Auslands.

Es ist noch nicht allzu lange her, daß man auch in ausgedehnten Kreisen die Meinung hatte, alles was an Mode und Form in Deutschland hergestellt, muß Ton gehörte, müsse unbedingt aus dem Ausland aus Paris oder London kommen. Dem Kritiker der Verhältnisse war es längst nicht mehr verborgen, daß diese Meinung fehlerhaft war. Es ist höchst auffällig, daß das deutsche Bekleidungsgewerbe auch vom Ausland die Bestätigung erhalten hat, daß man dort mit Gütern und Bewunderung die Belebungen und Erfolge des deutschen Schneidergewerbes auf dem Gebiete des Modenschaffens erkennt. Wenn auch immer noch die Herausnahme qualitativ hochwertiger Stoffe und Verarbeitungsmaterialien aus dem Ausland eine große Rolle in der deutschen Wirtschaftssphäre spielt, so haben sich die deutschen Schneiderwerke doch darauf konzentriert, daß eine groÙe Kultivierung wie die deutsche auch in Bekleidungsfragen eigene Anfertigungen entwideln muß und daß man bei einigem guten Willen auch ganzbare Wege finde, um dem internationalen Charakter der Mode in Deutschland mindestens einige typische deutsche Züge hinzuzunehmen. Nachdem durch den ungünstigen Ausgang des Krieges die führende Rolle der Wiener Modewerke und Karlsruhe-Bedienstung erloschen ist, handelt die technisch-sachliche Schneidergewerbe vor der Aufgabe, auf diesem Gebiete bahnbrechend voranzuschreiten. Es muß gelingen werden, daß das deutsche Schneidergewerbe die ihm

verschafft durch den früheren Eisenbahnmilitärschulung, seines Kontinents. Josef Ballmann aus Hanau, wie eine Verhandlung vor dem Schiedsgericht Hanau ergab, in zahlreichen Fällen betroffen waren. Als Ballmann am 1. Juni 1915 vor der Eisenbahnmilitärschule entlassen werden sollte, stieß ihm am Tage vorher ein Unfall zu, der das Seh- und Hörmögeln beeinträchtigte. Sein Kontakt bestand der dringende Verdacht, daß der Unfall absichtlich herbeigeführt worden sei, doch wurde die Eisenbahndirektion Frankfurt am Main zur Zahlung einer jetzt noch belastenden Rente veranlaßt. Die Kaiserliche Versicherungsgesellschaft, bei der er gegen Unfall versichert war, gewährte ihm damals 1900 Mark. Nun verscherte er sich gegen einen Unfall bei der Posttochter in Berlin, verlor aber den bei der Eisenbahn erlittenen Unfall und seine Folgen und konnte in kurzen Zeiträumen für weitere zwei Unfälle Entschädigungen von der Zeitschrift einholen. Nun schloß er mit der Allianz in Berlin und mit der Allgemeinen Deutschen Unfallversicherungsgesellschaft in Stuttgart neue Unfallversicherungsverträge ab, erhielt weitere Unfälle und erhielt Entschädigungen. Ferner versuchte er sich bei dem Norddeutschen in Berlin, erhielt einen Unfall und nahm dann an der Janus erhaltenden Summe will er 15.700 in einen von ihm gekauften alten Kassensturz gelegt haben, um dann mit seiner Familie vier Wochen in die Sommerfrische zu gehen. Als er zurückkehrte, stand der Kassensturz offen, das Geld fehlte. Da er bei der Allianz gegen Einbruchsdiebstahl versichert war, glaubte er weitere Schritte machen zu können, doch fand damit seine Beitragsauf-

bahn ein Ende. Ballmann wurde verhaftet und jetzt vom Schiedsgericht Hanau zu zwei Jahren sechs Monaten und 1000 Mark verurteilt. In den Versicherungsverträgen hatte er sich als Kauflehrbeamter bezeichnet, auch seinen Vornamen falsch angegeben.

Ein Auto auf dem Bürgersteig. Auf einem Motorrad entlastete ein Motorradfahrer nachmittag ein Misspano mit einem Motorade zusammen, wobei das Auto auf den Bürgersteig geriet. Bei dem regen Verkehr kamen mehrere Bürgerverkehre zu Schaden. Ein Mann erlitt einen Beinsbruch. Vier andere Personen zogen sich schwerste Verletzungen davon. Der Motorradfahrer trug erhebliche Kopfverletzungen davon.

Achelotterlos.

Wie aus Salzburg berichtet wird, klappte dort bei Werkbarwaren eine Blattseite nachmittag ein Misspano mit einem Motorrad zusammen, wobei das Auto auf den Bürgersteig geriet. Bei dem regen Verkehr kamen mehrere Bürgerverkehre zu Schaden. Ein Mann erlitt einen Beinsbruch. Vier andere Personen zogen sich schwerste Verletzungen davon. Der Motorradfahrer trug erhebliche Kopfverletzungen davon.

Niedergangöde.

In Oelsnitz (im Vogtland) erschoss ein Weber seine Frau und darauf sich selbst. Beide hatten ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war. Bei der Taufe des Kindes soll es zwischen den Brautleuten zu Unstimmigkeiten gekommen sein.

Der Hochschuldirektor am Marktplatz.

(Neuvieler Meldung.) Gegen die Studenten der Landwirtschaftsschule in Bogus (Trinbach) ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Die Studenten haben den amerikanischen Direktor der Hochschule an einem Platz, peitschten ihn und überließen ihn dann seinem Schicksal.

Nicht nur die französische Presse bringt dieser Situationseränderung im deutschen Schneidergewerbe ein lebhaftes und anhaltendes Interesse entgegen. Auch in London und im ganzen übrigen England findet man häufig Stimmen der Verfehlung. Erst kürzlich im November 1925 hielt der "Obriens" über dieses Kapitel, das die futurelle Bedeutung der deutschen Schneiderwaren darstellt wieder über die Grenzen der deutschen Schneiderwaren hinauswirkt. Man sieht heute in England die Schneiderwaren überzeugend, die sie ist, und die englische Presse kann nicht an die deutsche Modeschöpfung der neuesten Zeit anknüpfen. Besonderswert sei schon, daß eine große Reihe englischer Modelle, denen die englischen Schöpfer eine große Zukunft vorausgesetzt hatten, am Kontinent wirkungslos verpuffen. Der "Obriens" sieht diese Erziehung der bedeutenden Gegenwirkung der deutschen Modeschöpfung zu, die vor allen Dingen in Zentral- und Südeuropa von Tag zu Tag neue Anhänger gewinnt.

Wann wird der Prophet auch im eigenen Lande Anerkennung finden?

Aus Brake und Umgebung.

Hermann Almers 25. Todestag. Am 9. März jährt sich zum 25. Male der Todestag von Hermann Almers, dem Dichter des Märchen. Almers, der am 11. Februar 1821 auf dem jenseitigen Weiberufer in Reichenstein geboren wurde und dort am 9. März 1902 starb, ließ sich zuerst von der alten deutschen Südbahnlinie nach Italien tragen, fehrte aber als junger Erb auf den Hof seines Vaters zurück. Seine Tochter, die Dichterin Arthur Ringer, hat bei ihrem Tod das Leben auf diesem Weiberhofe des Dichters geschrieben, die ganze Umgebung des originalen Hauses gefestigt. Das malerische, historisch gesäumte Hause, das ebenso heimlich von durchlöcherten Löwen erbaut ist, das Garten, der für viele Besucher ähnlich einer Welt des politischen Märchenhauses von Reichenstein und endlich die Wärme, mit der der Verfaßter seine Dichtungen vorzutragen wußte. Aus dieser Umwelt heraus wollen seine Dichtungen auch verstanden sein, das "Märchenbuch" nämlich, während seine "Römischen Schindlerlager" ein liebenswürdiger Beitrag zu der großen Reihe deutscher Bücher über Italien ist. Von seinen Dichtungen leben diese noch heute fort, etwa die eindrucksvolle "Heidenacht", das die geheimnisvolle Stimmung der mondänen Leidenschaften Heide ganz unmittelbar

Wer seine Gesundheit lieb hat, der nützt den Frühling!



Das Frühlingswachen der Natur beginnt, auch im Menschen!
Es beginnt unsichtbar das geheimnisvolle Walten der Natur, der große Verjüngungsprozeß, das Großeinemachen. Und während jetzt in der Natur "alles fleißt", darf der Mensch nicht "verstopft" sein. Mit der neu belebenden u. reizenden Kraft ihres Frühlings will die Natur auch den Menschen lieb verjüngern, die alten toten Stoffe aus der langen Winterzeit austreiben und die erneuernden Kräfte des Frühlings in uns einzuziehen lassen.

Brotella ist eine rechte Frühjahrsdiät, eine echte Reinigungsdiät!

Brotella öffnet der heilenden und verjüngenden Kraft des Frühlings Tür und Tor. Brotella ist Frühjahrssdiät für jedermann, insbesondere aber für

Verdauungsärzte und Stuholverstopfte!

Brotella hat nichts mit schädlichen Abführmitteln zu tun. Brotella wirkt durch Training, Bewegen, Kräftigen, Schleimen, Fettten und Reinigen des Magen-Darm-Kanals, dank ihrer Fructosäuren und Früchte, ihrer natürlichen Zell- und Faserstoffe, Schleimkoloiden, Basen, Vitaminen usw. Es gibt nur einen Rat: Essen Sie täglich einen Teiler Brotella zur Aufzehrung, Reinigung, Entgiftung und Verjüngung des ganzen Organismus.

Wir unterscheiden:

für den Allgemeinbedarf:

1. Brotella-mild für alle Fälle von Verdauungs-
schwäche, leichter Verstopfung und für Kinder über 4 Jahren P.M. Nr. 1.40
2. Brotella-stark bei starkerer Verdauungs-
schwäche 2.00
3. Brotella für Sportleute, bei Stuholverstopfung
und Zuckerkrankheit 2.00
4. Brotella für Narzissen, bei Stuholverstopfung
und Nervosität 2.00
5. Brotella für Kinder, bei Stuholverstopfung
und Diarrhoe 2.00
6. Brotella für Kinder, Spezial-mild-Brotella für
Kinder unter 4 Jahren 1.40

Literatur und Brotella-Kochbuch kostenfrei.
In allen Fachgeschäften. Fabr.: Wilhelm Hiller, Hannover.



Wenn wir einen ganzen Winter lang
siebzehn Fleisch, Wurst, Eier, Käse, Hülsenfrüchte, Kuchen usw. gegessen und sonst in Speise und Trank gesündigt haben; wenn wir Jahrezeiten hindurch unseren Körper verunreinigt, verschlackt, versäuert und verstopft haben; wenn unsere Verdauung schwach und unser Darm träge, arbeitsunfähig geworden ist, dann wird es höchste Zeit, den Körper durch eine Frühjahrssdiät auf das lebende, reizende und verjüngende Prinzip der Mutter Natur einzustellen, um den verschlackten Körper zu entgiften. Wer die Stimme der Natur aber nicht versteht, wer das Frühjahr nicht nutzt — im Sommer und Winter ist kein Frühling mehr.



wiegericht, sowie „Feldheimamkeit“. Noch jetzt wundern alljährlich Scharen von Menschen von Brake aus über die Weite, nach der Größe dieses so beliebten Dichters, der gerade auch nach hier zahlreiche Besucherungen hatte.

Briefausstellerin nach Südmexico. Vom Postamt Brake wird uns geschildert: Es ist zur Kenntnis des Reichspostministeriums gekommen, daß in verschiedenen Ländern Südamerikas Briefsendungen mit Angeboten u. v. die Anhänger in deutscher Sprache tragen, den Empfängern häufig aus dem Grunde nicht zugestellt werden, weil die deutschen Anhänger dort nicht geladen werden können. Um die Zustellung zu föhren, empfiehlt es sich daher, nach den Ländern Süd- und Mittelamerikas, wo spanisch gesprochen wird, die Anhänger in spanischer Sprache abzuladen.

Steinlindens aus Schweden. In dem Hause legte der schwedische Dampfer „Verna“ mit 600 Tonnen Steinen, von Göteborg kommend, fest. Im ganzen wiegten sie im bewegenden Sommer etwa 40 000 Tonnen Steine und laben 7700 den, die in der Haupthalle für Semperius bestimmt sind. Auch hat der Umschlag in Süden wieder großen Umgang angenommen. Ausstellung der Gesellschaft. Gant Reichstag einer Versammlung wird dieser Jahr, die Ausstellung der Gesellenküche am 2. und 3. April in der „Rathshalle“ stattfinden. Dementsprechend müssen die Gesellenprüfungen im März beendet sein.

Im Hafen ertrunken. Ein aus Emswarden kommender Lehrling, der zusammen mit mehreren Berufsschülern von Emswarden nach der Freiheitsschule in Brake kommandiert war, ist in der Nacht zum Dienstag im Hafen ertrunken. Er wollte Wasser zum Waschen holen und hat dabei wahrscheinlich das Gleisgewicht verloren und ist in das Wasser gefüllt. Dienstag morgen wurde seine Leiche gefunden, gerade an dem Tage, an dem er seinen Geburtstag hätte feiern können und würde Ostern seine Lehrzeit beendet haben.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Gewerkt. Ein erfolgreicher Bauernsänger. In der gleichen Gegend hat ein Sohn eine ganze Anzahl Einwohner auf roffinierte Art betrogen. Der Mann und Sohn als Betreiber einer Honigherbergschen Firma aus und kaufte Altersmänner auf. Er „bezahlt“ fabrikante Preise und konnte ungefähr alles gebrauchen. Die Sachen sollten mit einem Postkonto gegen Bezahlung abgeschlossen werden. War dieser Handel abgeschlossen, so rückte der Agent damit heraus, daß er nebenbei auch mit Käse handle. Aus Freude über den guten Handel hat man dem Mann in kurzer Zeit seinen ganzen Kartonwagen natürlich gegen Paryschwagen abgetauscht, um Platz zu erhalten, daß man jedes Paket (5 Pfund) um 180 Mark zu teuer bezahlt hätte. Auf das Abholen der Antiquitäten waren die Leute heute noch.

Augustkunst. Abschluß des Stahlwerks Augustkunst. In der Aufsichtsleitung der Stahlwerk Augustkunst A.G. wurde beschlossen, der Generalversammlung die Bereitstellung einer Dividende von 12% Prozent vorzuschlagen. Im Vorjahr betrug die Dividende 10 Prozent.

Delmenhorst. Dividende der Linoleumwerke. Wie verlautet, verteilten die Vereinigten Deutschen Linoleumfabriken (Deutsche Linoleumwerke A.G.) auf ein erhöhte Aktienkapital von nom. 24,2 Millionen Reichsmark aus einem Reingewinn von 4,4 Millionen Reichsmark eine Dividende von 15 Prozent. Auf die Vorzugsaktien werden 6 Prozent Dividende verteilt. Der Geschäftsgang der Werke ist als günstig bezeichnet.

Neckarpol. Am Ende vorbei. Im Laufe des gestrigen Tages polierte das Motorboot „Blauer Abel“, das in Richtung Enden der Elbe-Jade-Kanal hinauffuhr, die Reckholter Brücke. Kurz hinter dieser Brücke stieg aus dem Fahrzeug eine unglaublich füsige Meter hohe Feuerzäule empor. Diese Zäuse war darauf zurückzuführen, daß ein Mann der Bevölkerung tabakrauchend sich in den Laberarmen, in dem drei Söhner mit je 1000 Liter Benzininhalt lagerten, begab. In diesen Raum hatten sich auf der Fahrt, von der Benzinladung herabdrückend, starke Gase entmischt, deren Auswirkung in einer Feuerzäule sich natürlich in dem Augenblick ergeben mußte, als eine Verbindung mit der brennenden Peife oder Zigarette hergestellt wurde. Der betreffende Mann der leichtere Verletzungen erlitten.

Norden. Niedergebrannt. In Hagerwilde bei Hage im Kreise Norden ist das Wagnergebäude des Landwirts Campen niedergebrannt. Fünf Räuber sind mitverantwortlich. Die Bewohner retteten nur das nackte Leben.

Timmel. Ueberwintern und munung. Durch die ergiebigen Niederschläge ist das Wasser wieder bedeutend gestiegen. Die Wiesen und Weizen zwischen Timmel, Neukem, Doekelerode, Heringsteich und Boghand sind völlig überschwemmt. Wenn man auf den hohen Brüde bei Timmel steht, seine Blide

nach den genannten Ortschaften richtet, so sieht man fast nichts als Wasser.

Großholm. Unfall beim Klooschischenen. Der in Alter von 50 Jahren lebende Arbeiter Dietrichsen Janzen wurde vor etwa vier Wochen bei einem hier stattgefundenen Klooschischen von einer Kugel am Kopf getroffen. Er erlitt eine Gehirnerschädigung, die seinen Tod zur Folge hatte. Am Freitag ist der Bedauernswerte verstorben.

Blumenthal. Die Urahne. Die Witwe Bansen in Böddingshausen, die förmlich 97 Jahre alt wurde, ist bereits dreimal Ur-Ur-Großmutter und achtmal Urgroßmutter. Sie ist das Oberhaupt von fünf lebenden Generationen und möglicherweise ist sie die älteste Person in Deutschland. Ihre Tochter, die 73jährige Witwe Opitz, deren Sohn der 78jährige Schuhmacher Opitz ist, dessen Sohn ist 79jährig, dessen Sohn dreißigjährig.

Großschönfeld. Fischdampfer Neuauen. Die Hochseefischer Bremerhaven A.G. ist der Unternehmer in Lehe und der Werk G. Seedorf, die einen neuen großen und modern ausgestatteten Fischdampferneubau in Astoria genehmigt. Die Reederei wird alsbald über 16 Fischdampfer und 4 Dampfschlepper verfügen, wovon etwa drei Meter nach dem Kriege erbaute sind.

Volkswirtschaft.

Das Liniennetz der Hamburg-Amerikalinie. Die Gesellschaft stellt mit: Das vergangene Jahr war für die Hamburg-Amerikalinie reich an Ereignissen. Im Frühjahr wurde das dritte Schiff vom „Albert-Ballin“ Typ., der Zweitausbau Turbinenschiff „Hamburg“ (19000 BRT), in Dienst gestellt, wenige Monate später der Gemeinschaftsvertrag mit Hartmann im Sinne einer Uebernahme der drei Passagierschiffe „Reliable“, „Alliance“ (je 20 000 BRT) und „Cleveland“ (17 000 BRT) und der in den Vereinigten Staaten befindenden Reedereiorganisation umgekehrt. Im Herbst lief dann das vierte „Albert-Ballin“ Schiff „Neuport“ (21 000 BRT) vom Stapel. Kurz darauf erfolgte die bedeuendste Transformation in der Geschichte der Compagnie überhaupt, die Übernahme der Deutsch-Auktions- und Kosmos-Liniens und der Erwerb der gesamten Aktien der Hugo-Schmitz-Liniens. Durch diese Vorgänge verzögerte sich die Tonnage der Hamburg-Amerikalinie, die zu Anfang 1927 etwa 40 000 BRT betrug, auf 88 000 BRT, in der Gegenwart. In dieser Tonnage sind die Frachtmotorschiffe und Dampfer, welche den letzten Wochen bei verschiedensten Werften in Astoria gegeben wurden, nicht einzugeben. Das Unternehmen, das mit dieser Tonnage unterhalten wird, erfreut sich nach ländlichen Meistereien, wie dem Krieg, als ein Schiffsort von 1,3 Millionen BRT im Beisein des Reichslandes nach Hamburg veräußert. Gegenwärtig befindet sich die gesamte Flotte der Hapag-Passagier- und Frachtdampferlinien in allen größeren Städten ausgedienten Reisebüros und Schiffsrathauskontoren. Das Aktienkapital beläuft sich auf 120 000 200 RM. Stammaten und 1 370 000 RM. Vorzugsaktien. Die Gesellschaft verfügt gegenwärtig über ein Betriebspersonal von rund 15 000 Angestellten, Seelen und Arbeitern. Für die nächste Zukunft geht das Bestehe der Verwaltung der Hamburg-Amerikalinie dahin, dass die praktische Verbesserung und Erneuerung des Schiffsmaterials fortsetzen zu wollen.

Spiriteder. Mit einer außerordentlich guten Spiritedividende warnt auch diesmal die defamte Firma Meyer u. Co. Aktiengesellschaft, Berlin, auf. Obwohl der Abbau von Spirituosen im Jahre 1926 zurückgingen ist, was allerdings durch eine Steigerung der Umfrage und Wein- und Fruchtweinproduktion ausgeglichen wurde, wird doch wahrscheinlich ein Rohgewinn von 328 000 Mark gegenüber 275 000 Mark im Vorjahr ausgewiesen. Der Bruttogewinn beträgt 1.600 Millionen Mark (im Vorjahr 1.446 Millionen Mark). Die Dividende wird von 10 Prozent im Jahre 1928 auf 12 Prozent erhöht.

Gewerkschaftliches.

Reichsjugendkonferenz des Zentralverbandes der Angestellten. Vor einigen Tagen fand in Dresden die dritte Reichsjugendkonferenz des Zentralverbandes der Angestellten statt.

Aus allen Gauen waren die Vertreter der Jugendgruppen zusammekommen, um in einem Beratungstag sowohl organische, wie sozial- und gesellschaftspolitische Fragen zu klären. Zur Konferenz war außer den Delegierten eine große Anzahl von Regierungs- und anderen Behördenvertretern erschienen; ein Zeichen für die große Bedeutung, die man der Verantwortung übertragen willigt. Obersterpräsident Erdeler, im Namen aller Reichsbehörden, brachte die Konferenz, während Herr Koelle für die Bremerhafen-Verbandsvertreter sprach. Prof. Teplitz-Schönau, als Vertreter des Reichsverbandes der Schuhkolonialen, wünschte keinen Kontakt, umso mehr, als sich die Arbeit der Auslanddeutschen besonders in Böhmen, vielleicht auf die geistige Arbeit der Reichsdeutschen stützt. Die Gruppe des Verbandsbezirkes brachte Körbel-Berlin, Schönau berichtete Ludwig Diebert von der Jugendgruppe über Stand und Entwicklung der Jugendarbeit des Verbandes. Man erfuhr dabei, daß zurzeit 175 Jugendgruppen im Verband bestehen. In fast allen anderen Ortsgruppen sind zwar jugendliche Mitglieder vorhanden, eine Zusammenfassung zu besonderen Gruppen hat aber noch nicht stattgefunden. Die lange Aussprache drehte sich meist um die besonders von den Kommunisten beschworenen Anträge, die Wintersgrenze für die Zugehörigkeit zur Jugendgruppe von 15 auf 20 oder 21 Jahre zu erhöhen und den Jugendgruppen eine größere Selbstständigkeit zu verleihen. Der Vorsteher der Konferenz, Udo, erklärte, daß der Verbandsvorstand beim Verbandsstage, der ja endgültig darüber zu entscheiden hat, beides nicht vertreten wollte, da die Jugendgruppen nicht als Vertragsgruppen und eigentlich nur für die Schuhkolonialen gedacht seien. Die Anträge wurden dann auch nachher mit bestechendem Einverständnis abgelehnt. Hietzsch erfasste der Konferenzpräsident Udo Berndt über die Lage der Jugend im Kreis, mit besonders Berücksichtigung der Gewerkschulen. Er belehrte insbesondere die notwendigen und beobachteten geschäftlichen Maßnahmen, um den Rückstand auf diesem Gebiet, vor allem der entstehenden Lehrlingszüchterei, abzuheben. Leider geht man gewöhnlich an, für die Belehrung solcher Schüler kein Geld zu haben, während man es für viel weniger wichtige Dinge ausgibt. Er lädt mit einem warmen Aufruf zum Glauben an die Gemeinschaft und zum Kampf an sie. Wir müssen zum Sozialismus kommen! Berufsschulrektor Koelle als Gegenmittel der Mechanisierung des laufmännischen Berufes die Bedeutung der Berufsschule hervor und verwirft die standlos niedrigen Gehälter, vor allem der Lehrlinge, sofern sie überhaupt welche erhalten. Daß die Betriebs- und Angestelltenzüchter möglicherweise sich weit mehr und viele Dinge, vor allem mehr um die Lehrlinge kümmern. — Nachdem noch eine Nachfrage organisatorischer Natur angenommen war, dem Verbandsvorstand überwiesen wurden, wählte man den Reichsjugendvorsitz. Darauf folgte der Vorsteher mit einem Rücksicht auf die geleistete Arbeit die sehr nützlich, nötig und während verlaufene Konferenz.

Humor und Satire.

In der geballten Zeitschrift „Das Sächsische Wein“, die jetzt in Verlage „Die Schmiede“ erscheint, veröffentlichte Hans Reinmann, der Herausgeber, die folgende Schurke:

Königshausen-Veinrich-Hohenstein-Gemäß. Ich kann den Anschlagzug nach Chemnitz bekommen. Jahrplanmäßig ist es möglich. Es handelt sich um Minuten. Die lebt halbseitig vor Hohenstein. Gleich haben wir's geschafft.

Der Zug fährt nicht weiter. Ich werde nervös. Ich ziehe die Uhr. Noch sechs Minuten. Der Zug fährt und fährt nicht weiter. Ich ziehe den Kopf zum Fenster hinaus. Am vorherigen Wagen ist was los. Menschenrauslauf. Ich bin.

Der Zugführer und ein Fahrgärt liegen sich in den Händen. Alles wird nur bildlich. Dafür hat ihre Ausdrucksform so harzig.

Aus dem Fenster tönt's: „Sie sind inwandaub & grob Lumbris!“

„Um Sie, will Sie, was Sie Sinn?“

„Das willst mir gähnlich wissen. Zumte Sie, Sie Sinn & grob Geunt!“

„Da will ich Ihnen saghn: & Flehst Sinn Sie, & rächt Flech. Sie Flöß!“

„Das gann jebt saghn, Sie Dasse (Tasse)!“

„Zwohl! Sie kann' Anne Dasse! Sagt was Sie Sinn!“

Hier müssen ich mich in die einzigermaßen lustig zu werden drohende Unterhaltung und sollte dem Zugführer höflich mit, daß ich ihm nicht nach Chemnitz zu erreichen gedachte.

„Laff' Se mich in Ruhe. Verhind' mich mich midd dämm Manne hier in Giede ausenand'räden!“

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

The Untersuchungskommission für zu verlassende fest Schmeine, Schafe und Rinder, die offensichtlich zu Schlachtwesen bestimmt sind, wird vom 7. d. M. an für sämtliche Bahnhöfe des Amtsbezirks Brake angebietet.

Brake, den 5. März 1927.

Amt Brake. J. A.: Plaue, Reg.-Inspektor.

Hunde-Ab- u. Abmeldung

Hunde sind innerhalb 2 Wochen nach der Anmeldung anzumelden. Hundebesitzer, welche die ihnen obliegenden Anmeldung nicht rechtzeitig erledigen, oder deren Hunde ohne die Gemeindenummer getroffen werden, werden bestraft.

Die Hundesteuer wird für die Zeit von 1. April 1927 bis 31. März 1928 erhoben.

Jeder Hund, der abgeschossen worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muss spätestens bis zum 20. März 1927 ab anmelden werden, während allerfalls die Steuer für das zweite Halbjahr fortgesetzt werden muss.

Brake i. S. den 7. März 1927.

Stadtmagistrat. Thoen

Kirchliche Nachrichten.

Freitag den 11. März, abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst.

Meine Preise sind ENORM heruntergesetzt!!!

Beachten Sie meine Schaufenster.

C. Meyer, Mitteldeichstr. 4.

Bremer Schlüssel
Samstagabend, 12. März:
Preisskat!

Geldpreise.
Anfang 3 Uhr.
Hierzu laden ein
Johanne Winter.

Kaufe Ziegen
zum Schlächten.

Käufe, Eilen und alle Sorten Zelle
zu höchst. Tagespreisen
Kron. B. Biener.

Fahrräder!

Empfehlte preiswert
unter günstigen Zal-
lungsbedingungen

Hufe

Seidenstocks

Handfaschen

in geschmackvoller
Ausführung

zeigen Ihnen meine Innen-
räume sowie Schaufenster!

W. Ulbrand,
Golmwarden

Zu verkaufen eine gute
Milchziege

Zeitdrucke 2.

BAKELO. Frühjahr 1927

Sehr willkommen
sind Sie uns zum Ansehen
der neuen Frühjahrsmodelle!

Geldpreise.
Anfang 3 Uhr.
Hierzu laden ein
Johanne Winter.

Kaufe Ziegen
zum Schlächten.

Käufe, Eilen und alle Sorten Zelle
zu höchst. Tagespreisen
Kron. B. Biener.

Fahrräder!

Empfehlte preiswert
unter günstigen Zal-
lungsbedingungen

Hufe

Seidenstocks

Handfaschen

in geschmackvoller
Ausführung

zeigen Ihnen meine Innen-
räume sowie Schaufenster!

ERNST HORN
BREITE STRASSE NO. 80

für Sparklubs

Original, Nachdruck verboten und verübt.

W. Außerkirch Buchdruckerei

Brake, Grüne Straße

Betten
in vielen Quali-
täten preis-
wert!
Aho. Cordes,
Brake.

möglichst an der Weser. Angebote unter
O. L. beim Verlag erbeten.

Hufe

Seidenstocks

Handfaschen

in versch. Farben
Stets vorrätig.
(Nr. 1 - 500)

Paul Hug & Co.

Büststraße 1 Old.

Peterstraße 76.

Ferrari 58.

Ventreter

für den Verlust meiner
Golddoz. Jaleusien
und Goldblätter gelingt
Hohe Provision!

Gart. Riebel.

Neubrandenstr. 1 Schif.

Telephon 411

Empfehlte mein Lager in

erstklassigen Marken-

und Spezial - Rädern!!

Gebt dieselben zu billigen Preisen
unter günstigen Zahlungs-
bedingungen ab.

Otto Langmann

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt

Grüne Straße 12.

Raufgeisch!
Einfamilienhaus

möglichst an der Weser. Angebote unter
O. L. beim Verlag erbeten.

Großes

Preis-Kegeln

I. Preis 500, II. Preis 350, III. Preis 250 Mk.

neuw. usw. Anderer Tagepreise.

Hierzu laden alle Kegelfreunde freundl. ein

D. Brunkens

Dungenstrasse

Telephon 411

Empfehlte mein Lager in

erstklassigen Marken-

und Spezial - Rädern!!

Gebt dieselben zu billigen Preisen
unter günstigen Zahlungs-
bedingungen ab.

Otto Langmann

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt

Grüne Straße 12.

Dankjagund.

für die Teilnahme bei den

schirmerschen Verluden

unseres lieben End-
schuljahren, sowie für die

reichen Prämien

ferner Herrn

Bokor freies für die

treffenreichen Worte am

Grabe sagen wir her-
liche Dank.

Ewe. Hugo Ziegelm

nebst Angehörigen.



Landgemeinde Varel.**Die Lieferung**

von 6500 Leitungskäpfen Elektrolyt baldbar ist zu erwarten. Unterlagen sind ausreichend vorhanden. Die Lieferungen werden am 12. März, einzureichen. Vorab lohnt die Belebung der eingegangenen Offerten erfolgt.

Bürgelde, den 8. März 1927.
Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel.
D. Wilken.

Das Elektrizitätswerk kann laufend entbehrlich geworden.

Eisenleitung

abgeben. Preise sind wie folgt für je 100 Meter festgesetzt:

70	4,00
50	3,50
35	3,00
25	2,50

Vorgiede, den 8. März 1927.

Gemeindevorstand
der Landgemeinde Varel.
D. Wilken.

Oldenburg.**Verlauterstellung.**

Das Verlauterstellungsrecht über Beiträge zur Hamburgerfamilie von 64 Prozent des Einflusses im Hamburgerverband in der Stadtgemeinde Oldenburg ist ab 1. April 1927 bis 31. März 1927, beginnend am 9. bis 22. März 1927 von 9 bis 1 Uhr vormittags im Rath. Steueramt, Markthalle, 1. Stock, Zimmer 3, zur Einsicht und Erledigung erweiterer Einwendungen öffentlich aus.

Oldenburg, den 5. März 1927.
Stadtmaistrat.

Verdingung

der Instandhaltungsarbeiten für den Neubau einer Volksschule im Stadtteil Oldenburg.

Angebote sind bis

Sonnabend, den 19. März 1927

mittags 12 Uhr,
beim Stadtbauamt, Markt 6,
Zimmer 6, einzureichen. Verdingungsunterlagen sind dort zum Preis von
1 RM. abzuholen.

Oldenburg, den 5. März 1927.

Der Stadtmaistrat.

Das Arbeitsamt Oldenburg

Mitgl. Beratungsberatung u. Arbeitsermittlung nach dem Rechtsgesetz für den sozialen Beruf im Kreis u. Fleckenland. Ferner einen Rechtlings für ein deutsches Bureau, das sich als Sozialer Abteilung herabstellen kann.

208

Oldenburger Landestheater

Spieldaten vom 6. bis 12. März

Datum	Nr.	Kaufs.	Preise	Vorstellung
9. Mittwoch 3½ bis 6½ Uhr Schülerkarten	Wahlv. 12	II	20-	Sinter- märchen
7½ bis 10 Uhr		III		Reichardt von Gleichenau
10. Donnerstag 7½ Uhr	98	II		Unbestimmt
11. Freitag 7½ bis 9½ Uhr Schülerkarten	100	I		Der Jahrmarkt von Soröschtingi
12. Sonnabend 7½ bis 10½ Uhr Schülerkarten	104	II		Zum letzten Male Salvar Hawier
13. Sonntag 3½ bis 6 Uhr	-	I		Die Landkund
7 bis 9½ Uhr			0.50 RM. bis 2.50 RM.	Zum letzten Male Hubermann gefeiert

**Sämereien**

von der Firma
Ernst v. Spreckelsen, Hamburg
in 10-Bl.- und 15-Bl.-Säcken

frisch eingetroffen, empfohlen
Johann Pott
Gärtnereien-Bistro. Tel. 139.

Gummischürzen

für die praktische Hausfrau

Abwaschbar / Schönste Farben
Neueste Muster / Gute Qualitäten



Gummi-Schürzen	ohne Läng	0.65
Gummi-Schürzen	einfarbig mit Läng	0.95
Gummi-Schürzen	bedruckt mit Läng	1.10
Gummi-Schürzen	bedruckt mit Läng	1.65
Gummi-Schürzen	bedruckt mit Läng	1.75

Kinder-Gummi-Schürzen	in entzückender Ausführung, einfach und doppelt, wunderschöne Farben
58 s	65 s



Bartsch & von der Brelie

drucksachen aller Art liefern Paul Hug & Co.

Des großen Erfolges wegen

bringen wir den reizenden Film mit

Xenia Desni

Schützenlies'

Ein Spiel von Liebesfreud und Liebesleid in den bayrischen Bergen

nur noch Mittwoch und Donnerstag

auch in den

8.30

Deutschen und Adler-Büchertischen

5.45

11.00

18.00

21.00

Billige Neuerscheinungen!

Männer in der Nacht

Von E. Weiss — Ein Balzac-Roman

Föchter

Vo. Gabriele Reuter

Der Roman zweier Generationen

Jedes Buch in Leinen gebunden
nur RM. 3.00

Lieferbar in der

Buchhandlung Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven, Marktstr. 46 — Telefon 2158

Rama "die Feine"
an Wohlgeschmack und Güte - bietet allen Hausfrauen
für wenig Geld die Vorteile einer guten Küche.
Darum begehrt und kauft ganz Deutschland

Rama

MARGARINE
butterfein

Die herrschende Margarinemarkte!

½ t nur 50 Pf.

Beim Einkauf Förderung! „Die Rama Red“ nach kleinen Geschenken.“
oder „Die Rama Red“ vom beständigen Spar gesucht.“

**Deutscher Verkehrsverein**

Ortsverwaltung Büstringen-Wilhelmshaven

Freitag, den 11. März, abends 8 Uhr
bei Hotel "Grenzstraße 38".

Mitglieder-Versammlung!

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Arbeitnehmer in den Betrieben und Handelsbetrieben, 2. Sozialen Verbandsangehörigen, Berufsschule, Arbeitsamt, Arbeitsgericht, 8 Uhr u. 10 Uhr. Das soziale Erleben der Mitglieder erhält die Förderung.

Niederländ. Saatgutvereinigung

c. G. m. b. H.

Anerkannte Saatgutstelle für die Provinz Hannover

Ebstorf i. Hannover

empfiehlt ihre

Sieger Saatkartoffeln

als frühe

Ebstorfer Juli-Berle (Originalsorte)

und späte

Ebstorfer Industrie-Berle (1. Abstand)

sowie „Preußen“ (2. Abstand)

Verkauf bei den Mitgliedern des Gemüsehandels-

verbands Wilhelmshaven-Büstringen.

Neues Schauspielhaus

Telephon 1900.

8.15 Uhr

Heute und folgende Tage

**Die beiden Herren
der gnädigen Frau**

lustspiel in 3 Akten von Felix Gaudens

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung danken herzlichst

Hermann Witte

und Frau

**Zurück-
gekehrt!**

Dr. med. Harms

Auto - Weiss

1400

Klein-u. Großdroschen

**Von der Reise
zurück!**

Dr. Gruner

Eintritt 100,-

Verkauf von 100,-

am Freitag, den 11. März, abends 8 Uhr

am Samstag, den 12. März, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 13. März, abends 8 Uhr

am Montag, den 14. März, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 15. März, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 16. März, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 17. März, abends 8 Uhr

am Freitag, den 18. März, abends 8 Uhr

am Samstag, den 19. März, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 20. März, abends 8 Uhr

am Montag, den 21. März, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 22. März, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 23. März, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 24. März, abends 8 Uhr

am Freitag, den 25. März, abends 8 Uhr

am Samstag, den 26. März, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr

am Montag, den 28. März, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 29. März, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 30. März, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 31. März, abends 8 Uhr

am Freitag, den 1. April, abends 8 Uhr

am Samstag, den 2. April, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 3. April, abends 8 Uhr

am Montag, den 4. April, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 5. April, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 6. April, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 7. April, abends 8 Uhr

am Freitag, den 8. April, abends 8 Uhr

am Samstag, den 9. April, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 10. April, abends 8 Uhr

am Montag, den 11. April, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 12. April, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 13. April, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 14. April, abends 8 Uhr

am Freitag, den 15. April, abends 8 Uhr

am Samstag, den 16. April, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 17. April, abends 8 Uhr

am Montag, den 18. April, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 19. April, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 20. April, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 21. April, abends 8 Uhr

am Freitag, den 22. April, abends 8 Uhr

am Samstag, den 23. April, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 24. April, abends 8 Uhr

am Montag, den 25. April, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 26. April, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 27. April, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 28. April, abends 8 Uhr

am Freitag, den 29. April, abends 8 Uhr

am Samstag, den 30. April, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 1. Mai, abends 8 Uhr

am Montag, den 2. Mai, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 4. Mai, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr

am Freitag, den 6. Mai, abends 8 Uhr

am Samstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 8. Mai, abends 8 Uhr

am Montag, den 9. Mai, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 11. Mai, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr

am Freitag, den 13. Mai, abends 8 Uhr

am Samstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 15. Mai, abends 8 Uhr

am Montag, den 16. Mai, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 17. Mai, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 18. Mai, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr

am Freitag, den 20. Mai, abends 8 Uhr

am Samstag, den 21. Mai, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 22. Mai, abends 8 Uhr

am Montag, den 23. Mai, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 24. Mai, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr

am Freitag, den 27. Mai, abends 8 Uhr

am Samstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 29. Mai, abends 8 Uhr

am Montag, den 30. Mai, abends 8 Uhr

am Dienstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr

am Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr

am Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr

am Freitag, den 3. Juni, abends 8 Uhr

am Samstag, den 4. Juni, abends 8 Uhr

am Sonntag, den 5. Juni, abends 8 Uhr

am Montag, den 6. Juni, abends 8 Uhr